

## **CURRICULUM FÜR DEN LERNORT HOCHSCHULE**

康

Gesundheit ■ Health ■ Santé  
■ Salute ■ Salud ■ Hälsa ■  
Saúde ■ Gesundheit ■ 〇〇〇 ■  
Здраве ■ Zdravi ■ Υγεία ■  
Terveys ■ Helse ■ Zdravje ■  
Здравоохранения ■  
Zdrowie ■ Sağlık ■ ἰοῦσῶν ■  
■ Sundhed ■

**Studienrichtung**  
**Sozialgesundheitliche Dienste**  
Chronische somatische Erkrankungen -  
Psychische Erkrankungen - Suchterkrankungen

# CURRICULUM FÜR DEN LERNORT HOCHSCHULE

康

Gesundheit ■ Health ■ Santé  
■ Salute ■ Salud ■ Hälsa ■  
Saúde ■ Gesundheit ■ 健康 ■  
Здраве ■ Zdravi ■ Υγεία ■  
Terveys ■ Helse ■ Zdravje ■  
Здравоохранения  
Zdrowie ■ Sağlık ■ ἰατρική  
■ Sundhed ■

## Studienrichtung Sozialgesundheitliche Dienste

Chronische somatische Erkrankungen -  
Psychische Erkrankungen - Suchterkrankungen

### Studiengangsleitung Sozialgesundheitliche Dienste

Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann

Tel.: 0711/1849-755

Mail: [schaefer-walkmann@dhbw-stuttgart.de](mailto:schaefer-walkmann@dhbw-stuttgart.de)

### Dekan der Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Günter Rieger

Tel.: 0711/1849-730

Mail: [rieger@dhbw-stuttgart.de](mailto:rieger@dhbw-stuttgart.de)

### Sekretariate

Frau Sandra Eulenberg

Tel.: 0711/1849-721

Frau Katrin Schäfer

Tel.: 0711/1849-723

## Grundsätzliches

Die Studienrichtung **Sozialgesundheitliche Dienste** im **Studiengang Soziale Arbeit** an der DHBW Stuttgart, Fakultät Sozialwesen umfasst die **Soziale Arbeit im Gesundheitswesen** und somit die sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Handlungsfelder in der sozial-gesundheitlichen Versorgung chronisch kranker, psychisch kranker und suchtkranker Menschen aller Altersstufen.

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen bedeutet, bio-psycho-soziale Modelle von Gesundheit und Krankheit in das medizinisch dominierte Gesundheitswesen zu integrieren. Eingebettet in das generalistische Studium zum Bachelor of Arts Soziale Arbeit folgt das studienrichtungsbezogene Curriculum der Notwendigkeit, aus der klassischen engen Verbindung von Sozialer Arbeit und gesundheitlicher Versorgung heraus:

- das professionelle Handeln der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen auf ein stabiles wissenschaftliches Fundament zu stellen;
- die Potenziale der Sozialen Arbeit wie auch das damit verbundene soziale Mandat für das Gesundheitswesen nutzbar zu machen;
- die sozialpädagogische/sozialarbeiterische Perspektive in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern einzunehmen und die Soziale Arbeit im Gesundheitswesen zu positionieren;
- das Profil Sozialer Arbeit in Sozialgesundheitlichen Diensten zu schärfen;
- die Ausbildung einer spezialisierten Expertise für soziale Dimensionen komplexer gesundheitlicher Problemlagen zu befördern  
(→ Anschlussfähigkeit für Master-Studiengänge).

## **Lernorte der Praxis (Ausbildungsstellen)**

Zu den **Lernorten** der Sozialen Arbeit in **Sozialgesundheitlichen Diensten** gehören:

- Staatliche Gesundheitsdienste (Gesundheitsämter, Gesundheitsdienste)
- Soziale Dienste der Krankenhäuser und Psychiatrischen Kliniken (Krankenhaussozialdienst)
- Psychosomatische Kliniken
- Schwerpunktpraxen
- Gesundheitszentren
- Einrichtungen zur Rehabilitation psychisch kranker und/oder suchtmittelabhängiger Menschen
- Psychosoziale Beratungsstellen (z. B. Fachstellen für Suchtberatung)
- Sozialpsychiatrische Dienste (z. B. SPDIs)
- Stationäre Wohngruppen für psychisch kranke und/oder suchtmittelabhängige Menschen
- Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch kranke und/oder suchtmittelabhängige Menschen
- Tagesstätten; tagesstrukturierende Angebote für psychisch kranke und/oder suchtmittelabhängige Menschen
- Therapeutische Rehabilitations- und Arbeitseinrichtungen
- Hospize

**Themenschwerpunkte** der Sozialen Arbeit in diesen Einrichtungen sind:

- Erhalt und/oder Wiederherstellung von Gesundheit
- Psychosoziale Begleitung bei chronischer Krankheit
- Psychosoziale Begleitung und Unterstützung bei Suchterkrankungen
- Psychosoziale Begleitung und Unterstützung in schwierigen sozialen Lagen
- Krisenintervention
- Beratung, Prävention, Rehabilitation
- Tagesstrukturierende Angebote und Hilfen zur Alltagsgestaltung und -bewältigung
- Resozialisierung in Familie, Arbeit und Gemeinwesen
- Soziale Arbeit mit Angehörigen
- Soziale Arbeit in vernetzten Versorgungsstrukturen

## Theorie – Sozialarbeiterische Handlungspraxis - Methoden

Die sozialarbeiterische/sozialpädagogische Unterstützungsarbeit für Menschen mit chronischen Krankheiten, psychischen Störungen und/oder Suchtmittelabhängigkeit geschieht in ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungskontexten (z. B. Krankenhaussozialdienst, Rehabilitationskliniken, Betreute Wohnformen, Beratungsstellen, Gesundheitsdienste etc.) und basiert auf einer professionellen Anwendung sozialarbeitswissenschaftlicher und bezugswissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Gesundheitsförderung, Prävention, Behandlung und psychosozialen Begleitung und Unterstützung von Menschen in konkreten Notlagen.

Die sozialarbeiterische/sozialpädagogische Handlungspraxis zielt auf eine Autonomisierung der Lebenspraxis von einzelnen oder Gruppen von Menschen, die in ihrer Lebenslage in unterschiedlichem Maße von psychosozialer Desintegration bedroht oder betroffen sind. **Soziale Arbeit in sozialgesundheitlichen Diensten** umfasst die Einschätzung der gesundheitlichen und sozialen Lage, die sozialarbeiterische Diagnose, die sozialtherapeutische Behandlung, die klientenzentrierte Fürsprache, die strategische Beratung, das Agieren in interdisziplinären Behandlungs- und Versorgungskontexten sowie die systematische Auswertung und Evaluation der Wirkungen sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Interventionen.

Ein breites Spektrum einschlägiger Theorien bildet dabei die Grundlage. Im Schwerpunktstudium werden individuelle, soziale und gesellschaftliche Wirkungen kritischer Lebenslagen reflektiert. Beratungskonzepte, Kriseninterventionsinstrumente und sozialtherapeutische, sozialarbeiterische/sozialpädagogische Methoden werden gelehrt und auf ihre Praxistauglichkeit hin hinterfragt. Die sozialarbeiterische Handlungspraxis im interdisziplinären Team nimmt breiten Raum ein. Vor dem Hintergrund aktueller Versorgungspraxis werden außerdem geltende Paradigmen erläutert, diskutiert und Konsequenzen für die Soziale Arbeit abgeleitet.

In einem studiumbegleitenden Coachingprozess werden zentrale Themen, wie Nähe und Distanz, Akzeptanz und Ablehnung, Wahrnehmung und Wahrnehmungsfehler, Umgang mit Konflikten etc. behandelt und die kritische Reflexion der Entwicklung eines eigenen beruflichen Selbstverständnisses kontinuierlich angeleitet.

## Curriculare Inhalte

Während des gesamten Studiums zieht sich der Dreiklang von **Theoriewissen**, **Reflexion sozialarbeiterische Handlungspraxis** und **Methodenlehre** durch alle studienrichtungsbezogenen Module (Module 9, 15, 18, 23 und 25).

Inhaltliche Querschnittsthemen sind

- ◆ **Gesundheit - Krankheit**
- ◆ **Gesundheitsversorgung**
- ◆ **Public Health**
- ◆ **Soziale Arbeit und Gesundheit**

## Übergreifende Themen und → Bezugswissenschaften

- ◆ Wissenschaftliche Begriffe und Modelle von Gesundheit/Krankheit (→ Medizin, Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie, Psychologie)
- ◆ Chronische Erkrankungen, psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen: Epidemiologie und klassische Behandlung (→ Medizin, Pflegewissenschaften, Psychologie)
- ◆ Soziale Arbeit als Aufgabe bei Gesundheit und Krankheit (→ Sozialarbeitswissenschaft)
- ◆ Klinische Sozialarbeit als Spezialbereich der Sozialarbeit
- ◆ Profilschärfung: Soziale Arbeit in Sozialgesundheitlichen Diensten
- ◆ Ethische Fragen der Gesundheitsversorgung (→ Philosophie)
- ◆ Soziale Differenz (→ Soziologie)
- ◆ Gesundheitsförderung, Prävention, Selbsthilfe (→ Psychologie, Pädagogik)
- ◆ Gesundheitspolitik, Gesundheitsversorgung, Gesundheitssystem (→ Politologie)
- ◆ Methodisches Handeln in der Klinischen Sozialarbeit (Beratung, Case Management, Sozialarbeiterische Diagnostik, Interdisziplinäre Zusammenarbeit) (→ Sozialarbeitswissenschaft)
- ◆ Sozialwirtschaftliche Grundlagen (→ Sozialökonomie)
- ◆ Rechtliche Aspekte (Betreuungsrecht, Vollmacht, Patientenverfügung, Aufsichtspflicht, Schweigepflicht) (→ Recht)
- ◆ Die Begleitung Sterbender (→ Sozialarbeitswissenschaft)
- ◆ Angehörigenarbeit und Arbeit in sozialen Netzwerken (→ Sozialarbeitswissenschaft)
- ◆ Die Einbindung ehrenamtlicher HelferInnen (→ Sozialarbeitswissenschaft)
- ◆ Bachelor-Thesis: Inhaltliche, methodische und instrumentelle Hilfen (Themenfindung, Struktur, Aufbau etc.)

**Studiengang Sozialgesundheitliche Dienste**
**Chronische somatische Erkrankungen – Psychische Erkrankungen – Suchterkrankungen**

<b>Modul 9: Praxisreflexion: Organisation und methodisches Handeln</b>	
<b>Unit 1: Organisation 1. Semester</b>	<b>Unit 2: Klient und Methode 2. Semester</b>
<b>Methoden (Techniken der Gesprächsführung)</b>	<b>Psychohygiene</b>
<b>Sozialpädagogische Diagnostik</b>	<b>Konflikte und Aggressionen</b>
<b>Krankheitslehre: Suchterkrankungen</b>	<b>Sozialpädagogische Diagnostik</b>
<b>Krankheitslehre: Psychische Erkrankungen</b>	<b>Zielfindung</b>
<b>Betriebsaufbau/Organisation</b>	<b>Gesundheitsparadigmen</b>
<b>Reflexion/Selbstreflexion</b>	<b>Menschenbild</b>
<b>Modul 15: Praxisbezogene Fallarbeit</b>	
<b>Unit 1: Interdisziplinäres Fallseminar 3. Semester</b>	<b>Unit 2: Berufsrolle und berufliche Identität 4. Semester</b>
<b>Gesprächsführung</b>	<b>Versorgungsstrukturen (Gesundheitspolitik)</b>
<b>Problemebenen und -dynamiken</b>	<b>Rolle/Distanz</b>
<b>Hospizarbeit</b>	<b>Case Management</b>
<b>Psychohygiene</b>	<b>Organisation</b>
<b>Sinnfindung</b>	<b>Reflexion/Selbstreflexion</b>
<b>Lösungsfokussiertes Arbeiten</b>	<b>Care Management</b>

Die studiengangbezogenen Module Modul 9 (1. und 2. Semester) und Modul 15 (3. und 4. Semester) greifen inhaltlich die Erfahrungen der Studierenden während der praktischen Ausbildung auf. Prüfungsleistung in beiden Modulen: Transferaufgabe am Ende des 1. bzw. 3. Semesters, die im jeweiligen Folgesemester besprochen wird.

## Studiengang Sozialgesundheitliche Dienste

### Chronische somatische Erkrankungen – Psychische Erkrankungen – Suchterkrankungen

Querschnittsthema	Modul 18 Studienschwerpunkt I 5. Studienhalbjahr	Modul 23 Studienschwerpunkt II 6. Studienhalbjahr
<b>Gesundheit/Krankheit</b>	Wissenschaftliche Begriffe und Modelle Krankheitslehre I Soziale Differenz/Ungleichheit	Wissenschaftliche Begriffe und Modelle Krankheitslehre II
<b>Gesundheitsversorgung</b>	Gesundheitsversorgung bei <ul style="list-style-type: none"> <li>• chronischen somatischen Krankheiten</li> <li>• psychischen Erkrankungen</li> <li>• Suchterkrankungen</li> </ul> Medikation Ethische Fragen in der Gesundheitsversorgung	Sozialwirtschaftliche Grundlagen/Finanzierung Rechtliche Aspekte Gesundheitsmarkt Öffentlicher Gesundheitsdienst
<b>Public Health</b>	Epidemiologie <ul style="list-style-type: none"> <li>• chronischer Krankheiten</li> <li>• psychischer Erkrankungen</li> <li>• von Suchterkrankungen</li> </ul> Gesundheitssystemanalyse (GKV) Suchtprävention	Ethische Fragen in der Gesundheitsversorgung Geltende Versorgungsparadigmen Agenda-Setting Öffentlichkeitsarbeit Output- und Outcome-Messung Gesundheitspolitik
<b>Soziale Arbeit in Sozialgesundheitlichen Diensten</b>	Klinische Sozialarbeit Sozialpädagogische Diagnostik Sozialpädagogische Behandlungsplanung Beratung als Methode Kollegiale Beratung Case Management als Methode Coaching Profil: Soziale Arbeit in Sozialgesundheitlichen Diensten	Angehörigenarbeit Die Einbindung ehrenamtlicher HelferInnen Die Begleitung Sterbender Schuldnerberatung Gesundheitsedukation/ Psychoedukation Coaching Profil: Soziale Arbeit in Sozialgesundheitlichen Diensten

Prüfungsleistungen: Referat (ca. 30 Minuten) mit Mündlicher Prüfung (30 min.) anschließender Diskussion, Anleitung zur kollegialen Beratung und schriftliche Ausarbeitung

Bachelor-Thesis (Modul 25): Erstellung der Bachelor-Thesis im Anschluss an den 5. Theorieblock